

WIR im Lahn-Dill-Kreis

Migration - Integration - Vielfalt

Newsletter 28/2021

Inhalt

- ❖ Aus der Region
Seite 2-4
- ❖ Vielfalt in Politik
und Gesellschaft
Seite 4-8
- ❖ Arbeit und Bildung
Seite 8-10
- ❖ Rassismus -
Debatte
Seite 10-12
- ❖ Migration weltweit
Seite 12-13
- ❖ Kultur
Seite 14
- ❖ Kontakt und
Impressum
Seite 15



Liebe Leser*innen,

vielleicht ist Ihnen bereits in der letzten Ausgabe des Newsletters das Objekt unten links auf dieser Seite aufgefallen. Es stellt sozusagen das „Logo“ des Vielfaltszentrums dar und soll die Einheit in der gesellschaftlichen Vielfalt symbolisieren. Von der Form her ist es ein Torus, also ein mathematisches Objekt aus der Geometrie. Vielleicht lag es an einer selten auftretenden Unterzuckerung, dass ich beim Anblick des Torus an einen Donut denken musste...?

Ein [Donut](#) ist ein handtellergroßer Krapfen aus Hefeteig oder Rührteig (auch Schmalzgebäckkringel oder Lochkrapfen genannt). Die Form ist meist ein Torus. Aha. Berühmt wurde der Donut im Zweiten Weltkrieg, als Mitarbeiterinnen der amerikanischen Heilsarmee, die so genannten „Doughnut Dollies“, US-Soldaten an der fernen Front damit versorgten. Kurz darauf führte die Heilsarmee für den ersten Freitag im Juni den „National Doughnut Day“ ein – zum Gedenken an die Frauen der Heilsarmee. An diesem Tag gab es auch Spendenaktionen für bedürftige Familien. In Europa war der Donut unter dieser Bezeichnung lange Zeit relativ unbekannt, ab etwa dem Jahr 2000 sind sie hingegen immer öfter anzutreffen. Was Wikipedia alles weiß.

In der [Stadtentwicklung](#) bezeichnet der Donut- oder Doughnut-Effekt eine Wanderungsbewegung aus der Innenstadt in die Randbezirke. Die amerikanische Schreibweise Donut beschreibt hier das in Amerika häufig vorkommende Phänomen des Abwanderns der Besserverdienenden an den Rand, während die ärmeren Bevölkerungsschichten im Zentrum zurückbleiben. Dagegen wird die britische Schreibweise Doughnut gewählt, um die europäische Variante zu bezeichnen, bei der das Stadtzentrum durch die Migration häufig aufgewertet wird. Damit hätte mein Hirn dann auch die Verbindung von Migration und Donut hergestellt. Aber wo bekomme ich jetzt etwas Süßes her?

Eine schöne (Vor-) Weihnachtszeit und bleiben Sie optimistisch!

Norbert Wenzel, Vielfaltszentrum „WIR“ im LDK

1

Corona-Impfaktion auch im Flüchtlingsbüro

Impfteams auch nach Schließung des Impfzentrums im LDK unterwegs

Mobile Impfteams bieten wöchentlich an unterschiedlichen Standorten im Lahn-Dill-Kreis Corona-Impfungen ohne Termin an. Interessierte bringen bitte einen gültigen Lichtbildausweis sowie – wenn vorhanden – ihren Impfpass mit. Am 8. und 29.12.2021 von 11.00 h bis 16.00 h macht ein Impfteam Station beim Fachdienst Zuwanderung und Integration im Flüchtlingsbüro der Kreisverwaltung in Wetzlar, Karl-Kellner-Ring 19-21. In erster Linie richtet sich dieses Impfangebot an die Bewohner*innen der dezentralen Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete im Kreis. Diese werden über die Sozialarbeiter*innen zu den Terminen eingeladen. Während dieser Zeit muss das Flüchtlingsbüro geschlossen werden, die Beratung wird aber über den telefonischen Kontakt aufrechterhalten. Weitere Informationen zu den mobilen Impfstellen im Kreisgebiet erhalten Sie [hier](#).

Dringend Wohnraum gesucht

Aufruf des Landkreises zur Wohnraumsuche für Migrant*innen

Die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises ruft zur Wohnraumsuche für Migrantinnen und Migranten auf. Gesucht werden Wohnungen (50 bis 100 Quadratmeter) zur direkten Anmietung für anerkannte Geflüchtete, sowie größere Einfamilien- und/oder Mehrfamilienhäuser zum Betrieb von Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber*innen zur Anmietung durch den Lahn-Dill-Kreis. Weitere Informationen, Details, Belegungsrichtwerte, Mindeststandards sowie Antworten auf häufig gestellte Fragen erhalten Interessierte auf der Website des Lahn-Dill-Kreises unter [Lahn-Dill-Kreis: Sie wollen helfen?](#)

Planungen für ein „Bauernhofschulprojekt“ im Lahn-Dill-Kreis

Querdenker, Reichsbürger und Rechtsextreme sollen dabei sein

Zurück zur Natur, den Wert der Familie neu beleben, Kinder im Einklang mit der Natur - wer wollte das nicht? Genau diese Slogans finden sich auch im Konzept der so genannten Bauernhofschulen der „Anastasia-Bewegung“. Wie die [Hessenschau](#) am 10.11.2021 berichtet, wollen Eltern aus Sorge um die Auswirkungen der staatlichen Corona-Maßnahmen in Mittelhessen eine solche Schule als „Ergänzungsschule“ gründen. Dort sollen ihre Kinder "frei lernen" können. [Nach hr-Informationen](#) mischen bei den Planungen allerdings "Reichsbürger" und rechte Verschwörungstheoretiker mit.



Gießener Stadtpolitik sorgt sich um Erstaufnahmeeinrichtung **Starker Anstieg von Geflüchteten in der EAEH**

Laut einem Artikel in der „[Gießener Allgemeine](#)“ sorgt sich die Stadtpolitik um die Entwicklungen in der Erstaufnahmeeinrichtung. In der ersten Novemberwoche waren dort bis zu 2.700 Geflüchtete untergebracht. Die meisten Neuzugänge kommen aus Afghanistan, Syrien, aus der Türkei, aus dem Irak und aus Somalia. Nicht nur wegen der angestiegenen Personenzahl wurden jetzt auf dem Gelände Leichtbauhallen errichtet – dies sei auch erforderlich, um die Corona-Vorgaben erfüllen zu können. Nach der „Gießener Allgemeinen“ würde die Lage zusätzlich verschärft durch die gemeinsame Unterbringung von Geflüchteten mit Menschen, die in Gießen auf die Rückführung in ihre Heimat warten. Von diesem Personenkreis gehen oft die sich häufenden [Übergriffe auf Mitbewohner und EAEH-Mitarbeiter](#) aus. In den letzten Wochen gab es wieder vermehrt Polizeieinsätze.

Online-Antragstellung im Landesprogramm WIR „Vielfalt und Teilhabe“ **Für 2022 können erstmals Online-Anträge gestellt werden**

Die Landesregierung ermöglicht mit dem [Landesprogramm „WIR – Vielfalt und Teilhabe“](#) auch in 2022 wieder umfangreiche Förderungen. Die Antragstellung wurde nun noch einmal vereinfacht und kann ab sofort bis zum 31. Dezember 2021 online durchgeführt werden. Von der Förderung profitieren Kommunen, freie und gemeinnützige Träger sowie Migrant*innenorganisationen. Auf der [Startseite](#) finden sich alle Maßnahmen, die nun online beantragt werden können. Mit dem Auswahlfilter wird man automatisch zu den passenden Formularen weitergeleitet. Dort werden alle wichtigen Details, wie Projektinhalt oder geplanter Finanzierungsplan, abgefragt. Dafür notwendige Dokumente können unkompliziert hochgeladen und eingefügt und dann sicher an die öffentliche Vergabestelle übermittelt werden. Die Benutzerführung ist einfach und intuitiv, zusätzlich bestehen viele hilfreiche Tipps und hinterlegte Kontaktmöglichkeiten.



Bild: Pixabay

Aachener Friedenspreis geht nach Hessen

Angehörige der Hanau-Opfer erhalten Anerkennung für ihr Engagement

Am 13. November wurde der Aachener Friedenspreis verliehen. Die Auszeichnung ging in diesem Jahr an die von Angehörigen der Opfer des Anschlags von Hanau gegründeten Projekte [„Initiative 19. Februar“](#) und die [„Bildungsinitiative Ferhat Unvar“](#). Beide kämpfen gegen Rassismus und engagieren sich für ein friedliches Zusammenleben von Christen und Muslimen und haben für dieses Engagement den Aachener Friedenspreis erhalten. Dritter Preisträger ist ein interreligiöser Frauenrat aus Nigeria. Die Initiative 19. Februar Hanau wurde 2020 von den Angehörigen der Ermordeten – neun Hanauer mit Migrationshintergrund – gegründet, um ihrer Solidarität und den Forderungen nach Aufklärung und politischen Konsequenzen einen dauerhaften Ort zu geben. Mit der Bildungsinitiative Ferhat Unvar leistet ein Team um die Mutter eines der Mordopfer, Empowerment- und Aufklärungsarbeit gegen Rassismus.

Raunheim in Hessen macht Muezzinruf zur Dauereinrichtung

4 Minuten bei maximal 95 dB sind erlaubt

Wie die [Hessenschau](#) berichtet, hat Raunheim als erste Stadt in Hessen eine Befristung des bereits seit einem Jahr erklingenden Muezzinrufs aufgehoben. Uhrzeiten und Lautstärke wurde jetzt allerdings geregelt und es liegt ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vor. Was den akustischen Ruf zum Gebet anbetrifft, gibt es in Raunheim also jetzt eine Gleichstellung von Christen und Muslimen. Den Antrag hatten der Verein Marokkanischer Freundeskreis und der Türkische Bildungs- und Kulturverein gestellt. Bisher hätten Moscheegemeinden sich damit zurückgehalten, weil sie ihr von der Verfassung garantiertes Recht nicht kennen würden oder keinen Anstoß geben und zur Zielscheibe rechtsradikaler Gewalt werden wollte. Die beiden Antragsteller in Raunheim seien Moscheegemeinden, die aktiv auf vielfältige Weise in der Stadtgesellschaft mitwirkten.

Vielfalt in Politik und Gesellschaft

Traditionelle Religionsausübung ist kein politischer Islam

Stellungnahme pro Muezzinruf in Deutschland

Mathias Rohe ist ein deutscher Rechts- und Islamwissenschaftler. Er ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. In einem Artikel für das Magazin [Quantara](#) setzt er sich mit Argumenten der Gegner eines öffentlichen Muezzinrufs auseinander. Nach Auffassung von Rohe fällt der Lautstärke verstärkte muslimische Gebetsruf grundsätzlich in den Anwendungsbereich der im Grundgesetz verankerten Religionsfreiheit (Art. 4 GG). Wie bei allen anderen Grundrechten muss dann im jeweiligen

4

Einzelfall abgewogen werden, ob es stärker gewichtige Gegen Gründe gibt, hinter denen das konkrete Anliegen zurücktreten muss. Solche Gegen Gründe können sich hier vor allem aus § 3 Bundes-Immissionsschutzgesetz ergeben: Danach müssen Gefahren, erhebliche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft vermieden werden. Das gleiche gelte übrigens auch für das Glockengeläut der Kirchen.

„Ich bin Muslim und möchte keine Muezzinrufe in Deutschland“ Stellungnahme contra Muezzinruf in Deutschland

Ahmad Mansour ist ein deutsch-israelischer Psychologe und Autor. Er lebt seit 2004 in Deutschland und hat seit 2017 die deutsche Staatsbürgerschaft. Er beschäftigt sich mit Projekten und Initiativen gegen Radikalisierung, Unterdrückung im Namen der Ehre und Antisemitismus in der islamischen Gemeinschaft. In einem [Text für den Focus](#) spricht sich Mansour klar gegen den Muezzinruf aus. Statt darüber zu diskutieren, solle Deutschland besser eine viel grundsätzlichere Frage in seinem Umgang mit dem Islam für sich beantworten.



Bild: Pixabay

Ampel-Regierung: Zwischen Erneuerung und Altbekanntem Was steht im Koalitionsvertrag zu Zuwanderung und Integration?

Wohlklingende Sätze und viele Versprechen – das zeichnet Koalitionsverträge in der Regel aus. Messen lassen muss sich eine Regierung später an dem, was sie tatsächlich umsetzen konnte. Das [MIGAZIN](#) meint: „Doppelte Staatsbürgerschaft hier, Rückführungsoffensive dort: Der Ampel-Koalitionsvertrag ist geprägt vom Willen zur gesellschaftlichen Erneuerung – und vom Rechtsruck der letzten Jahre.“ Die [Deutsche Welle](#) sieht, dass Einbürgerung nun leichter gemacht werden soll. Mehr doppelte Staatsbürgerschaften, Familienzusammenführungen für Geflüchtete und mehr Visamöglichkeiten werden im Koalitionsvertrag angekündigt. Weiterhin: [Aus für AnKER-Zentren](#), Aus für Sprachnachweis bei Familiennachzug, dafür mehr Seenotrettung. Zugleich plant die künftige Regierung eine »Rückführungsoffensive«, also die beschleunigte Abschiebung abgelehnter Asylbewerber. Wie schnell die neuen Gesetze kommen werden, ist noch völlig unklar. Ohnehin sind viele Vorhaben davon abhängig, ob sich im Bundesrat eine Mehrheit für sie findet.

Die größten Ängste der Deutschen

Mögliche Überforderung des Staats durch Geflüchtete erst an 4. Stelle

Im Rahmen der [R+V-Langzeitstudie](#) werden alljährlich die größten Ängste der Deutschen ermittelt. Die finanziellen Folgen von Corona bestimmen 2021 die Top-Sorgen der Deutschen. Die meisten Befragten befürchten, dass der Staat dauerhaft Steuern erhöht oder Leistungen kürzt, um die Pandemie-Schulden abzutragen. Diese Angst wurde zum ersten Mal abgefragt und ist direkt auf Platz eins der Studie gelandet. Auch auf Platz zwei und drei folgen finanzielle Sorgen. Erst auf Platz vier folgt die Angst vor einer Überforderung des Staates durch den Zuzug von Geflüchteten, 2019 war diese Angst auf Platz 1 angesiedelt. Auf Platz sieben steht 2021 die Angst vor Spannungen durch den Zuzug von Ausländer*innen. Bei den Zuwanderungsthemen gibt es das größte [Ost-West-Gefälle](#): 58% der Ostdeutschen haben eine große Angst vor einer Überforderung des Staates durch Geflüchtete, in Westdeutschland sind dies nur 42%. 52% der Ostdeutschen haben große Angst vor Spannungen durch den Zuzug von Ausländer*innen, in Westdeutschland sind dies nur 40%.

Fakten zur Einwanderung in Deutschland

Sachverständigenrat legt aktualisierte Fassung vor

Der Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) hat sein Faktenpapier „Fakten zur Einwanderung in Deutschland“ aktualisiert. Darin finden Sie die wichtigsten Informationen und Zahlen zur Zusammensetzung der Bevölkerung, der Zuwanderung (inkl. Arbeitsmigration und Asyl) sowie zu Qualifikation und Erwerbstätigkeit von Zuwanderinnen und Zuwanderern. Das Faktenblatt können Sie [hier](#) abrufen.

Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf Migration und Integration

Scenario-Building: Integration in Deutschland 2030

Die Covid-19 Pandemie hat sich negativ auf alle integrationspolitischen Bereiche ausgewirkt: den Zugang zu Gesundheit, Wohnen, Bildung, Ausbildung und Arbeit. Doch wie beeinflussen diese Entwicklungen unsere gemeinsame Zukunft? Wie könnte Integration in Deutschland im Jahr 2030 aussehen? Die von der Stiftung Mercator geförderte Studie „Auswirkungen und Szenarien für Migration und Integration während und nach der COVID-19 Pandemie“ hat sich diesen Fragen gestellt, die bisherigen Tendenzen nach über einem Jahr der Covid-19 Pandemie untersucht und mittels eines Scenario-Buildings in die Zukunft verlängert, um auch in unsicheren Zeiten konkrete Handlungsempfehlungen generieren zu können. Das Fazit der Studie: Die Integrationserfolge der letzten Jahre stehen auf dem Spiel, wenn wir nicht entsprechend gegensteuern. Die komplette Studie als auch eine Kurzfassung finden Sie auf der Seite der [Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg](#).

Zukunft für Geflüchtete in ländlichen Regionen **Handlungsempfehlungen des Thünen Instituts**

Das Thünen-Institut forscht und arbeitet zum ländlichen Raum und hat eine [Arbeitsgruppe](#) „Integration von Flüchtlingen“ eingerichtet. In der [neuen Publikation](#) des Instituts geht es um Lebenswirklichkeiten von Geflüchteten in ländlichen Räumen. In dem Papier wurden in 15 übergreifenden Themenfeldern Handlungsempfehlungen entwickelt, mit denen sich die Integrationsarbeit für Geflüchtete in ländlichen Regionen verbessern lässt. Grundlage sind umfassende empirische Daten aus dem interdisziplinären Verbundforschungsprojekt „Zukunft für Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands“

Integrationschancen neuer Geflüchteter steigen **Ergebnisse einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung**

Nach einer Presseinformation des Instituts für [Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#) vom 25.10.2021 sind 40 Prozent der in Deutschland lebenden Afghan*innen erwerbstätig. Künftige Flüchtlinge aus Afghanistan werden in Deutschland wahrscheinlich öfter Arbeit haben und sich einfinden können als Landsleute, die in den vergangenen Jahren hier ankamen. Das sagen Forscher*innen des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) voraus, die aktuellen Daten zur afghanischen Community in Deutschland und jenen ausgewertet haben, die demnächst kommen dürften. Das Bildungsniveau von Afghan*innen – Schule, Studium und Berufsausbildung – ist bisher deutlich niedriger als das anderer Geflüchteter.

So hat knapp ein Viertel (24 Prozent) derer, die schon in Deutschland sind, wegen der Lage in ihrem Land zuvor nie eine Schule besucht. Eine zusätzliche Schwierigkeit war für sie, dass sie lange keinen oder kaum Zugang zu Integrationskursen hatten. Jetzt sei die Lage gleich aus mehreren Gründen eine andere, urteilt das Team des IAB: Deutschland holt seit dem Nato-Abzug – wie etliche Verbündete - nun seinerseits besonders gefährdete Menschen aus Afghanistan. Etwa 4000 sind bereits eingetroffen, die verbliebenen „Ortskräfte“, also Mitarbeiter*innen für westliche Organisationen oder das Militär schätzt das Auswärtige Amt aufs Zehnfache dieser Zahl. Für diese neue und vergleichsweise kleine Gruppe rechnet das IAB-Team mit viel besseren Chancen der Integration in Deutschland. Ihr Bildungsniveau dürfte höher sein. Zusätzlich hätten sich die Bedingungen im Bildungssystem und in anderen gesellschaftlichen Bereichen seit 2015 deutlich verbessert.



Deutschland ist auf Einwanderung dringend angewiesen

IAB-Studie entwickelt Szenarien für die Arbeitswelt 2060

In Deutschland führt die demografische Entwicklung langfristig dazu, dass die Zahl der erwerbsfähigen Menschen sinkt und damit auch das Erwerbspersonenpotenzial. Eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen und vor allem von Älteren kann diesen Trend lediglich abschwächen. Zuzüge aus dem Ausland stärken zwar die demografische Basis, reichen jedoch nicht zwingend, um den demografischen Effekt vollständig zu kompensieren. Wie aus einer [gerade veröffentlichten Erhebung](#) des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervorgeht, bliebe das Arbeitskräfteangebot nur mit einer jährlichen Nettoeinwanderung von 400.000 Personen nahezu konstant. Ohne Einwanderung nimmt das Erwerbspersonenpotenzial demnach bis 2035 um 7,2 Millionen, bis 2060 sogar um insgesamt 16 Millionen Arbeitskräfte ab.

Neue FES-Studie: „Ohne sie geht nichts mehr“

Ziel der Studie: Erfolgreiche Arbeitsmarktintegration deutlich machen

In ihrer [aktuellen Studie](#) untersucht die Friedrich-Ebert-Stiftung, welchen Beitrag Geflüchtete und Migrant*innen zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland leisten. Die Studie konzentriert sich auf Fachkraftberufe und auf so genannte Engpassberufe. Fazit: ohne Zuwanderung würden die Arbeitsmärkte in Deutschland so nicht mehr funktionieren.

Arbeiter*innen aus dem Ausland

Gebraucht, gewollt und doch verachtet?

Deutschland fehlen Arbeitskräfte - vor allem Fachkräfte, beispielsweise in der Pflege oder auf dem Bau. Eine Lösung könnten Arbeiter*innen aus anderen Ländern sein. Der Bayrische Rundfunk (BR) begleitete zwei Fachkräfte, die einen sicheren Arbeitsplatz gefunden haben. Andere dagegen fallen durchs Raster: Tagelöhner arbeiten unter prekären Bedingungen und enden manchmal sogar unter der Brücke. Jeden Tag warten sie an Straßenecken auf Arbeit - meist körperlich anstrengende und schlecht bezahlte Jobs auf dem Bau oder als Putzkraft. Ohne Vertrag und ohne Arbeitsschutz. Die Doku des BR können Sie [hier](#) sehen.

Arbeitsmarktpolitische Integration von Geflüchteten

BMAS: Evaluierung der Maßnahmen und Schlussbericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) hat eine Gruppe von Instituten der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung unter Federführung des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Instrumentariums der aktiven Arbeitsmarktpolitik nach dem SGB II und SGB III für die Zielgruppe der Geflüchteten untersucht. Die Evaluation kommt zu dem Ergebnis, dass der weit überwiegende Teil der Maßnahmen den Arbeitsmarkterfolg Geflüchteter signifikant erhöht. Zudem erweist sich ihr Einsatz als wirtschaftlich: Die festgestellten positiven Beschäftigungseffekte führen zumindest auf mittlere Sicht zu einer gesamtfiskalisch positiven Kosten-Nutzen-Bilanz. Den Forschungsbericht inklusive Handlungsempfehlungen finden Sie [hier](#).



BAMF Working Paper: Digitales Lehren und Lernen im Integrationskurs

Herausforderungen und Potenziale aus der Sicht der Lehrkräfte

Das Working Paper 91 des BAMF befasst sich mit den Erfahrungen der Integrationskurslehrkräfte hinsichtlich der Verwendung von digitalen Medien und Unterrichtsformen in den Integrationskursen während der COVID-19-Pandemie. Es zeigt auf, welche Vor- und Nachteile digitaler Unterrichtselemente von Lehrkräften wahrgenommen wurden und welche Voraussetzungen aus ihrer Sicht bestehen müssen, um digitale Medien und virtuelle Unterrichtsformate erfolgreich in den Integrationskursen anwenden zu können. Das „Working Paper“ finden Sie [hier](#).

„Den Fisch zu Ende putzen“

Kritische Stellungnahme zum BAMF-Working Paper

Im [MIGAZIN](#) zieht Christiane Carstensen, Vorsitzende des BVIB (Berufsverband für Integrations- und Berufssprachkurse) ihr eigenes Fazit aus der Publikation des BAMF. 18 Monate nach dem ersten Lockdown lautet ihr Fazit der Studie, dass der Übergang zum Virtuellen Klassenzimmer in den meisten Fällen nur deswegen bewerkstelligt werden konnte, weil sich die betreffenden Lehrkräfte dieser Aufgabe mit einem hohen Grad an Eigeninitiative und mit viel Zeitaufwand gestellt hätten.

Verbreiteter Rassismus gegen Schwarze in Deutschland

Ergebnisse der Afrozensus-Studie sind da

In Deutschland leben über eine Millionen Menschen afrikanischer Herkunft. In der großen [Afrozensus-Onlinebefragung](#) wurden erstmals die Lebensrealitäten, Diskriminierungserfahrungen und Perspektiven Schwarzer, afrikanischer, afrodiasporischer Menschen in Deutschland erfasst. Er soll Daten liefern, um Rassismus zu bekämpfen. Jeder zweite Schwarze Mensch in Deutschland hat schon Racial Profiling erlebt, ein Drittel sogar Polizeigewalt – das ist ein zentrales Ergebnis des Afrozensus. Die wichtigsten Ergebnisse hat der [MEDIENDIENST](#) aufbereitet.

Diskriminierung in Deutschland 2017 bis 2020

16.000 Beratungsanfragen bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat in den vergangenen vier Jahren mehr als 16.000 Beratungsanfragen erhalten, die sich auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz bezogen. Dazu zählen etwa Diskriminierungen aufgrund der Herkunft, der Religion, des Geschlechts oder einer Behinderung. Die Zahl der Anfragen ist in dem Zeitraum stetig gestiegen – allein im „Corona-Jahr“ 2020 um 78 Prozent. Das geht aus dem [„Vierten Gemeinsamen Bericht“](#) hervor, den die Antidiskriminierungsstelle gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten und dem Behindertenbeauftragten im November im Bundestag vorgelegt hat.

Rassistische Darstellungen im Freizeitpark

Europapark Rust baut Attraktion um

Die sogenannte Dschungelfloßfahrt ist eines der ältesten Fahrgeschäfte im Europapark. Die etwa achtminütige Bootsfahrt auf einem See entstand bereits 1979 und führt durch eine afrikanisch anmutende Flusslandschaft. Neben der klischeehaften Flora und Fauna spielen in der Attraktion aber auch Menschen eine Rolle. Wie die [Badische Zeitung](#) berichtet, machten zwei Freiburger Studierende die Dschungelfloßfahrt 2019 zum Thema einer Seminararbeit - und kritisierten darin vor allem klare Bezüge zur Kolonialgeschichte. Auf der einen Seite gäbe es da dunkelhäutige Menschen, die traditionell gekleidet dargestellt würden. Im Gegensatz dazu Weiße in Safari-Kluft, beigen Anzügen und Hut. Die Studierenden sahen darin das kolonialgeschichtliche Narrativ aus „unterlegenen Ureinwohnern“ und „überlegenen Weißen“. Im [MIGAZIN](#) schreibt die 21-jährige Studentin der Ethnologie und Islamwissenschaft zu den Hintergründen ihrer Übungsforschung und die Reaktionen darauf.

Rassismus im Referendariat

„Karim soll sich nicht so anstellen!“

Prof. Dr. Karim Fereidooni arbeitet seit fünf Jahren als Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum und bildet Politiklehrer*innen aus. Auf Einladung von Bundeskanzlerin Angela Merkel hat er den 13. Integrationsgipfel der Bundesregierung am 09.03.2021 mit einem Vortrag eröffnet. In einem [Text für das MIGAZIN](#) berichtet er von einer Rassismuserfahrung in seiner eigenen Lehrerausbildung.

Neues Muslimisches Bündnis gegen Antisemitismus Judenhass auch in den eigenen Reihen bekämpfen

Im Oktober gründete sich eine [neue Initiative gegen Antisemitismus](#), die, »Bundesallianz der Migrantenorganisationen gegen Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit« (BAMgA). Neben dem Zentralrat der Muslime (ZMD), der Iranischen Gemeinde in Deutschland (IGD) und jüdischen Organisationen wie dem Zentrum gegen Antisemitismus (ZGA) gehören ihm auch das Chinesisch-Deutsche Zentrum oder der Bundesverband russischsprachiger Eltern an. Insgesamt umfasst die Allianz zehn migrantische Organisationen. Der Initiative geht es um die Prävention von Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft. Mit Bildungsangeboten gegen Judenhass wolle man sich insbesondere an migrantische Communities richten und ein Bindeglied zwischen Politik und Zivilgesellschaft sein.

Migration weltweit

Tausende Afghanen fliehen täglich in den Iran

Mehr Unterstützung von der internationalen Gemeinschaft gefordert

Nach Angaben von [Zeit Online](#) fliehen täglich bis zu 5.000 Menschen aus Afghanistan in den Iran auf der Suche nach Sicherheit. Schätzungen zufolge sind seit der Machtübernahme durch die Taliban mindestens 300.000 Afghanen in den Iran eingereist. Im Iran leben den Angaben zufolge rund 3,6 Millionen Afghanen. Insgesamt sind knapp fünf Millionen Afghanen laut Norwegischem Flüchtlingsrat NRC außerhalb des Landes auf der Flucht. Davon wurden 90 Prozent vom Iran und Pakistan aufgenommen.

Mehr als 84 Millionen Menschen auf der Flucht **Zahlen laut Vereinten Nationen weltweit gestiegen**

Weltweit sind mittlerweile mehr als 84 Millionen Menschen auf der Flucht vor Gewalt, Unsicherheit und Folgen des Klimawandels. Das geht aus einem Bericht des [UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR](#) hervor. Demnach setzte sich ein steigender Trend fort. Zuletzt hatten die Vereinten Nationen die Zahl von 82,4 Millionen Flüchtlingen für Ende 2020 angegeben. Als Ursache nannte UN-Flüchtlingskommissar Filippo Grandi die Unfähigkeit der internationalen Gemeinschaft, Gewalt, Verfolgung und Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Hinzu kämen Folgen der globalen Klimaveränderung und immer schwierigere Bedingungen in vielen Ländern, die Vertriebene beherbergten.

Vorstellung des 11. Weltmigrationsberichts **Interview mit dem IOM-Generaldirektor**

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) veröffentlicht seit 2000 die Reihe der Weltmigrationsberichte. António Vitorino wurde 2018 von den Mitgliedstaaten der Internationalen Organisation für Migration (IOM) zum Generaldirektor gewählt. Die [Friedrich-Ebert-Stiftung](#) interviewte Vitorino zur Vorstellung. In dem diesjährigen Bericht geht es um die Auswirkungen der Pandemie, um den Zusammenhang zwischen Frieden und Migration, um die Wirkung von Falschinformation zum Thema Migration, um die Bekämpfung des Menschenhandels und die Auswirkungen des Klimawandels. Den Bericht erhalten Sie [hier](#). Eine [interaktive Datenplattform](#) gibt es zusätzlich.

Wer kommt über Belarus nach Deutschland? **Die Reise kann bis 10.000 US\$ kosten**

Der [MEDIENDIENST](#) erklärt in seiner Rubrik „Zahlen und Daten“, wer diese Schutzsuchenden sind und was sie in Europa erwartet. Die belarussische Regierung versucht die Europäische Union unter Druck zu setzen, indem sie Asylsuchende aus Drittstaaten einreisen lässt und sie dann zu den EU-Grenzen bringt.

Colour Mix: "Dirndl à l'Africaine"

Bayrische Trachten treffen auf afrikanische Stoffe

Aufgewachsen sind sie in Kamerun, inzwischen leben sie in München: die Schwestern Marie Darouiche und Rahmée Wetterich schöpfen ihre Designs aus den einzigartigen Farben Afrikas. Die Dirndl des Münchener Unternehmens [NOHNEE](#) sind ein Mix aus farbenprächtigen, strahlenden afrikanischen Stoffen vor allem aus dem Senegal und traditionell bayerischen Trachtenschnitten. Ergebnis sind "Dirndl à l'Africaine", die zeigen, wie perfekt sich unterschiedlichste Brauchtümer und Handwerkskünste zu etwas harmonischem Neuen verbinden können. Hinter dem Konzept der „Dirndl à l' Africaine“ steht Rahméés Vision des „Colour Mix“ – der kreative, spannende Austausch der Weltkulturen. Ein Großteil der Kollektion wird im Rahmen eines Ausbildungsprojekts in Benin gefertigt.

„Die Gedanken sind frei ...“

Syrer singt deutsches Volkslied bei Casting-Show

Zuschauer*innen und Jury staunten nicht schlecht, als der 27-jährige Mazen Mohsen bei "The Voice of Germany" [ein deutsches Volkslied](#) zum Besten gab. Erstmals um 1780 auf Flugblättern veröffentlicht, war der Text des Liedes schon damals ein Symbol des Widerstands gegen politische Unterdrückung und Ausdruck der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit. Vertont wurde er erst später und von Hoffmann vom Fallersleben 1842 in dem Sammelband "Schlesische Volkslieder" veröffentlicht. Das Mohsen in seinem Vortrag noch eine Strophe des 240 Jahre alten Volksliedes auf Arabisch sang, zeigt die Bedeutung dieses Liedes für ihn: alle Menschen sollen ihre Gedanken frei äußern können. Mit seinem Lied bei „the Voice“ möchte er eine Brücke bauen zwischen Deutschland und Syrien. Mazen Mohsen kam 2015 als Flüchtling nach Deutschland. 2020 wurde der Syrer mit einem [Preis für Zivilcourage](#) ausgezeichnet, als er zwei Menschen, die am Bahnhof auf die Zugleise zu stürzen drohten, vor dem sicheren Tod rettete.

Meet the Germans – ein Versuch, die Deutschen zu verstehen

Wie ticken die Deutschen wirklich?

Die Deutschen sind pünktlich, humorlos und tragen den lieben langen Tag Dirndl und Lederhosen. So ist das Klischee der Deutschen im Ausland. Welche Stereotypen stimmen - und welche nicht? Die gebürtige Britin Rachel Stewart wollte das herausfinden. Sie lebt seit 2016 in Deutschland und lernt noch immer Neues, Überraschendes und Erstaunliches über die Deutschen und ihre Kultur. Von sprachlichen Stolpersteinen bis zu deutschen Hausmittelchen für den Alltag: Meet the Germans ist eine [Webserie der Deutschen Welle](#) und bietet Einblicke mitten hinein in den deutschen Alltag. Jede Woche gibt es etwas Neues: Videos mit Moderatorin Rachel Stewart und andere nützliche Online-Inhalte, die klar machen: So ticken die Deutschen. Die Reihe über Klischees sehen Sie [hier](#).



Kontakt Newsletter: Norbert Wenzel, Vielfaltszentrum – WIR im Lahn-Dill-Kreis

norbert.wenzel@lahn-dill-kreis.de, Tel. 06441 407 1487

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail.

Fotos: LDK, privat und Pixabay

In diesem Newsletter wird aus folgenden Gründen die Gender*Gap-Schreibweise verwendet (z. B. Mitarbeiter*innen): Bei der meist anzutreffenden (männlichen) Schreibweise ist nicht davon auszugehen, dass tatsächlich weibliche und andere Perspektiven wie die von transidenten oder intersexuellen Menschen mitgedacht werden. Die Gender*Gap-Schreibweise bewegt sich zwar weiterhin zwischen den Polen männlich und weiblich, sie lässt aber deutlich mehr Raum für weitere Geschlechteridentitäten. Der Gender-Gap ist somit auch ein Beispiel für sprachliche Inklusion.

Impressum

Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

E-Mail: info@lahn-dill-kreis.de
Tel.: 06441 407-0
Fax: 06441 407-1050

Der Lahn-Dill-Kreis ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und wird vertreten durch den Kreisausschuss, dieser durch den Landrat Wolfgang Schuster, Anschrift wie oben.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gem. § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 112641364